

# AK Jusos der 16. Abteilung „Grünes Dreieck“

## **Inhaltliches Arbeitskonzept für die Jahre 2008-2010**

Es gibt sechs verschiedene Themen- und Arbeitsschwerpunkte, welche in den nächsten zwei Jahren von unserem **Juso-AK** bearbeitet werden sollen:

### **Kontakt zu Schülern und Schülerinnen im Wedding.**

Kontaktaufnahme sowie Gespräche mit den jeweiligen Schülervetretern sowie den jeweiligen Schuldirektoren der weiterführenden Schulen im Wedding.

Die Einbindung in die AG, die Abteilung und natürlich auch in den JuSo-Kreisverband soll durch Bildungs- und Informationsangebote an Schüler und Lehrer z.B. mit einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Wehrdienst, Zivildienst, Ersatzdienst, anderer Dienst im Ausland nach §14 ZDG sowie für Schülerinnen zum Thema FSJ und FÖJ erreicht werden. In einem zweiten Schritt werden diejenigen der Schülerinnen und Schüler, welche Interesse gezeigt haben, über einen Emailverteiler zu sämtlichen Veranstaltungen der diversen SPD- und JuSo-Gliederungen eingeladen und wenn möglich genauer informiert.

### **Schulungen der jungen Mitglieder in verschiedenen inhaltlichen und organisatorischen Bereichen**

- Politische Schulungen (es sollen Vertreter der DL21, des Netzwerkes sowie der Seeheimer in separaten Veranstaltungen in einem Kurzreferat darlegen, wo sich die jeweiligen Strömungen inhaltlich zu konkreten Themen positionieren. Im Anschluss wird darüber mit den Referenten diskutiert)
- Rhetorik-Schulungen
- Orga-Schulungen um die jungen Mitglieder in die Lage zu versetzen, Privatleben (Schule/Ausbildung/Studium/Beruf/Freizeit) mit Parteiarbeit zeittechnisch sinnvoll in Einklang zu bringen.
- Moderationstechniken (wie zum Beispiel die von Uwe auf der Klausurtagung praktizierte Mittelanwendung)

## Bearbeitung der Drogenproblematik am Beispiel der offenen Szene am Leopoldplatz

Hierzu werden Sachkundige Personen und Institutionen, die Kirchen, die ansässigen Gewerbetreibenden auf einer Diskussionsveranstaltung zusammengebracht und nach Wegen gesucht, wie zum einen dem betroffenen Personenkreis geholfen werden kann sowie die dortige offene Szene vom Leopoldplatz ferngehalten werden kann. Wir wollen vermeiden, dass der dort herrschende Missbrauch von legalen und illegalen Drogen durch die dortige Klientel von Kindern und Jugendlichen als normales „gesellschaftlich akzeptiertes“ Verhalten missverstanden wird.

## Jugendolympiade im Kiez

Dies soll zum einen durch Treffen mit den dortigen Sozialarbeitern erreicht werden, zum anderen werden wir eine „Olympiade der Jugendfreizeitzentren“ veranstalten. Dort werden Jugendliche der verschiedenen JFZ in den Disziplinen Schach, Billard, Kicker und Tischtennis miteinander Wettfeiern.

## Wir reden mit anderen Jugendorganisationen

Kontaktaufbau zu den unterschiedlichen Jugendgemeinden der verschiedenen Konfessionen und Religionen im Kiez durch persönliche Kontakte und gemeinsames Handeln.

## Mitgliederwerbung/Öffentlichkeitsarbeit:

- Mit verschiedenen grafischen und animatorischen Konzepten soll das Label JuSo-AG bekannt gemacht werden.
- Flyer und Visitenkarten, vielleicht auch Aufkleber und Buttons werden im Kiez angeboten.
- Flashmob im öffentlichen Raum. Die Mitglieder und Sympathisanten der AG wählen Orte des öffentlichen Lebens um zu politisieren. Dazu werden sie in einem Einheitlichen Look auftreten, um als Sozialdemokraten erkennbar zu sein. Wenn sich eine fruchtbare Diskussion mit Passanten, Gästen oder Mitfahrern entwickelt, kommen die Giveaways zum Einsatz. Ziel ist der Austausch der Kontaktdaten
- An den verschiedensten Orten werden Lustige Postkarten im Stile von „Edgarkarten“ ausgelegt. Weiterhin wird das Material allen Kontaktstellen des **Juso-AK** zur Verfügung gestellt.